Chemiefasern

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **83 (1976)**

Heft 9

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

welches eine berührungslose Messung gestattet und das elektrische Feld der Coulomb-Ladungen entsprechenden Vorzeichens anzeigt.

Abbildung 5 zeigt ein das dem neuesten Stand der Technik entsprechendes Gerät. Die E-Feldmeter werden nach verschiedenartigen Messprinzipien (nach Prof. Schwenkhagen bzw. mit radioaktiven Isotopen) gebaut und bedürfen keiner behördlichen Umgangsgenehmigung.

Das empfindlichste Gerät erlaubt eine Feldstärkemessung, selbst wenn von 100 Milliarden Atomen nur eines an der Aufladung beteiligt ist.

Eine absolute Neuheit auf dem Weltmarkt ist ein Ex-Messgerät (mit PTB- und SEV-Prüfung), mit dem man beispielsweise direkt im Auftragswerk einer Veredlungsmaschine messen kann. Jeder Sicherheitsbeauftragte (Betriebs-Ingenieur) sollte über ein derartiges Gerät verfügen können.

Für den «blossen» Nachweis von statischer Elektrizität stehen verschiedene Methoden und Geräte zur Verfügung. So können statische Aufladungserscheinungen durch die Kraftwirkungen — Anziehung und Abstossung — nachgewiesen werden, die von Ihnen ausgehen. Vielfach hört, sieht oder spürt man Entladungsvorgänge. Starke Aufladungen lassen Glimmlampen (Phasenprüfer) aufleuchten. Mit elektrostatischen Voltmetern können die Spannungen gemessen werden. Das Abhören von Hochfrequenzschwingungen (Prasseln) als Ursache von Entladungsvorgängen ist eine weitere Methode.

Auch durch die Verwendung eines speziellen Pulvergemisches (Schwefel und Mennige) — mit dem das zu untersuchende Material bestreut wird — kann der Nachweis von statischer Elektrizität geführt werden. Durch Schütteln (Coehnsche Regel) laden sich die Schwefel negativ und die Mennige positiv auf. Die Schwefelteilchen haften an den positiv und die Mennige an den negativ geladenen Stellen der Oberfläche. Auf diese Weise lässt sich auch sichtbar machen, dass Materialien auf der einen Seite möglicherweise positiv und auf der anderen negativ aufgeladen sein können. Weiter lässt sich feststellen, dass Ladungen leiten können — und zwar in willkürlicher Anordnung und Dichteverteilung.

Heino Petersen, 3097 Liebefeld-Bern

Abbildung 5 Eltex-E-Feld-Messgerät EM 01. Handliches Kleingerät mit separater Messonde zum Messen elektrostatischer Aufladungen an Fäden und Bahnen.

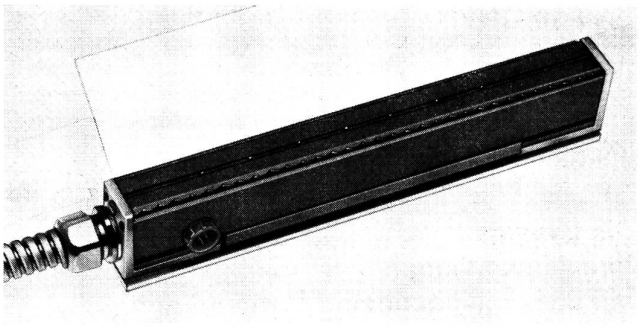

Abbildung 6 Eltex-Ionisiationselektrode R 22. Elektronisch regelbarer, kurzschlussfester Ionisator für die hohen Ansprüche der Textilindustrie.

Chemiefasern

Zwei neue Swiss Polyamid Grilon-Fasern für den textilen Bodenbelagssektor

Die Grilon SA in Domat/Ems, Schweiz (Verkaufsgesellschaft der Textilprodukte der Emser Werke AG), hat ihr vielfältiges Faserangebot erneut um zwei Fasertypen erweitert. So hat sie neu in das Programm der seit Jahren im Markt bewährten «Swiss Polyamid Grilon CS 3 Faser» (mediumset Type) eine spinnschwarz-düsengefärbte Faser in 17 dtex halbmatt, rund aufgenommen. Diese Faser bildet eine hervorragende Rohstoffbasis zur Herstellung von zwei- und dreidimensionalen genadelten Teppichböden für den Automobil- und Objektsektor. Neben den bekannten qualitativen Vorteilen hinsichtlich Echtheit und Verarbeitungsmöglichkeiten bietet die Spinnmassefärbung auch ökologische Vorteile. Sie wird deshalb vermehrt zur Abdeckung des Rohstoffbedarfes an preisgünstigen Grundfarben herangezogen.

Im Bestreben, die Vorteile der beiden Färbesysteme sinnvoll zu nutzen und in den Dienst der Teppichfabrikation zu stellen, bietet die Grilon SA die obenerwähnte CS 3 Faser in 17 dtex, halbmatt oder glänzend, rund oder multilobal auch flockegefärbt an. Diese Färbung wird dank ihrer grösseren Flexibilität für kleinere Mengen in der Lage sein, den modischen Bereich abzudecken.

Um den vielschichtigen Kundenwünschen soweit als möglich Rechnung zu tragen, kann nach Vorlagemustern jede beliebige Menge eingefärbt werden. Wird auf eine prompte Lieferung Wert gelegt, empfiehlt es sich, Standardfarben zu wählen.